



Preisübergabe Tramwarte Halle Breitenrainplatz vom Dienstag, 25. November 2014

REFERAT VON THOMAS PFLUGER, STADTBAUMEISTER

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich danke Ihnen vielmals für diesen Preis. Es freut mich ausserordentlich, diesen Preis im Namen der Bauherrschaft entgegennehmen zu dürfen. Das gute Gelingen dieses Projektes ist aber nicht nur ein Verdienst der Bauherrschaft, sondern vor allem von Ihnen, den hier anwesenden Gästen. Ohne Ihr Engagement wäre es nicht möglich gewesen, ein solches Projekt durchzuführen. Massgeblich beteiligt waren das Architekturbüro André Born, die Denkmalpflege, Energie Wasser Bern, Bernmobil, Valora, die Liegenschaftsverwaltung und unser Projektleiter Adelmo Pizzoferrato.

Die sehr gute Zusammenarbeit mit allen diesen Partnern war entscheidend für den Erfolg dieses Projekts. Es benötigte eine grosse Sensibilität aller Beteiligten auch bei vermeintlichen Kleinigkeiten, die dem Projekt zu Gute kam. Zur Illustration möchte ich das Beispiel der Uhr erwähnen. Auf dem Dach des alten Gebäudes stand als nachträglich erstellter Dachaufbau eine Uhr. In Zeiten von Handys und Tablets waren wir der Meinung, dass eine solche Uhr nicht unbedingt mehr nötig war und Dachaufbauten aus ästhetischen Gründen generell zu vermeiden sind. So haben wir die Uhr stillschweigend abgebaut und eingelagert. Es vergingen nur wenige Tage bis Anwohnerinnen und Anwohner, Politik und Medien verlangten, die Uhr umgehend wieder aufzubauen. Aber wo? Nach langen Diskussionen und Verhandlungen mit diversen Partnern konnte schliesslich mit Bernmobil vereinbart werden, dass die Uhr auf den Masten der Fahrzeitinformationstafel gesetzt wird. Natürlich musste auch ein Statiker noch aufwendig berechnen, ob die Uhr auch dem Wind standhält. Aber wie Sie sehen, steht sie auch heute noch und dies sogar an einem sinnvolleren Ort als auf dem Dach der Tramwarte Halle.

Neben dem Entfernen der Dachaufbauten waren zahlreiche weitere kleinere und größere Anpassungen nötig. So wurde der fein gegliederte Dachrand fachgerecht rekonstruiert, die ursprüngliche Farbgebung wiederhergestellt, die Klinkerbrüstung mit den ursprünglichen Platten repariert und das Beschriftungskonzept angepasst. Zudem wurden anstatt den unschönen Neonröhren kleine runde Leuchten eingesetzt, die sich dem Originalzustand annähern. All diese Details führen zu diesem rundum gelungenen Projekt. Der Einsatz von Ihnen allen hat sich gelohnt. Ich danke Ihnen allen herzlich dafür.